



**Presse – Ausschnitt FLZ - Neustadt - Uffenheim vom  
24.09.2022**

# Linden wartet

Gut besuchte Infoveranstaltung zum Thema Umgehung



Sie stellten sich den Fragen der Bürger (von links): Heinrich Schmidt, Behördenleiter des Staatlichen Bauamtes Ansbach, Christoph Eichler, Abteilungsleiter Planung, Bürgermeisterin Dr. Birgit Kreß, Niko Schwarz vom Landratsamt Neustadt, Tiefbau, und Michael Schlag, Bauamtsleiter der Gemeinde Markt Erlbach  
Foto: Gudrun Schwarz

VON GUDRUN SCHWARZ

LINDEN - Warum wurde die Ortsumgehung für Eschenbach bereits gebaut und ist freigegeben, und warum muss Linden warten, obwohl beide Maßnahmen in der ersten Dringlichkeitsstufe waren? Von einer Informationsveranstaltung erhofften sich die Lindener nun Aufklärung.

Dazu waren die Vertreter des Staatlichen Bauamtes Ansbach, Behördenleiter Heinrich Schmidt und der Abteilungsleiter Planung, Christoph Eichler nach Linden gekommen. Bürgermeisterin Dr. Birgit Krefß hatte zudem den Leiter des gemeindlichen Bauamtes, Michael Schlag, mitgebracht.

Heinrich Schmidt betonte, dass die Ansbacher Behörde „nicht untätig gewesen ist“, jedoch dauere der Bau einer Umgehung nun einmal „zehn plus“ Jahre, denn „alles müsse bis ins Detail geplant werden“. Außerdem sei momentan der Bund Naturschutz überall sehr aktiv und man rechne stets mit Klagen.

Anschließend informierte Christoph Eichler anhand einer Präsentation über den momentanen Stand der Planungen. Während 2015 noch täg-

lich 3931 Fahrzeuge, davon 341 Lastwagen, gemessen worden waren, so seien es 2021 bereits 4600 (480 Lkw) gewesen - eine deutliche Steigerung des Verkehrs, der wahrscheinlich noch weiter zunehmen wird.

Bei einer Voruntersuchung wurden sieben mögliche Trassen-Varianten untersucht. Die Mehrheit der Bürger hatte 2019 der vom Bauamt vorgeschlagenen Variante 7, der am weitesten vom Ort entfernten (Länge 2,29 Kilometer), zugestimmt. Inzwischen seien dafür sowohl ein Verkehrsgutachten als auch ein Gutachten auf Umweltverträglichkeit eingeholt worden.

Mit Blick auf den Verkehr sei das Gutachten „ziemlich positiv“, so Eichler. Doch im Blick auf die Artenvielfalt sei „in Linden die Welt noch in Ordnung und es gibt viele Tiere rund um den Ort“. Deshalb werde die Variante 1 empfohlen, die einerseits die kürzeste Entfernung zum Ort aufweist und mit 1,95 Kilometern auch die kürzere Baustrecke sei. Da laut Minister Bernreiter Themen wie Klimaschutz, Flächenverbrauch und Flächenversiegelung aber auch Schonung von Natur und Umwelt in Genehmigungsverfahren immer stärker in den Fokus rückten,

bestünden Zweifel an der Genehmigungsfähigkeit einer ortsfernen Trasse. Da jedes einzelne Individuum zu schützen sei, wäre ein hoher Ausgleichsbedarf nötig. Variante 7 beeinträchtigt beispielsweise den Lebensraum von zehn Brutpaaren der Feldlerche, Variante 1 dagegen nur von acht Paaren. Eine Aussicht auf Genehmigung der Planung sei also nur mit Variante 1 gegeben. Bei einer Einigung auf diese Variante könne zügig mit der Bearbeitung des Vorentwurfes begonnen werden.

Dann ging es in die Diskussion. Das Lindener Schützenhaus war bis

auf den letzten Platz besetzt und man war sich einig, dass eine Lösung mit der Variante 1 „nur eine Verlagerung des Problems von der Ortsmitte an den Ortsrand“ und nicht akzeptabel sei, zumal hier „nicht allein über zwei Brutpaare von Feldlerchen“ diskutiert werden solle.

Auch der anwesende Landtagsabgeordnete Hans Herold meldete sich zu Wort und ergänzte, dass seines Erachtens in den Gutachten und Empfehlungen der „Menschenschutz“ fehle. Die Anwesenden appellierten prompt an Herold, sich um eine akzeptable Lösung zu kümmern

und sich an den Minister zu wenden, um ihn zu überzeugen, dass „es so nicht geht“. Dies sagte Herold zu, denn schließlich seien „Lerchen nicht das Maß aller Dinge“.

Immerhin: Seitens der Behörden wurde versichert, dass der Grenzwert von 49 Dezibel bei beiden Trassenvarianten eingehalten werde. Allerdings würden bei Variante 7 auch mehr Grundstücke und Flächen durchschnitten.

Gesprochen wurde anschließend auch über den Ausbau der Kreisstraße Linden-Klausaurach. (Bericht folgt).